

# DER Rotspecht

Eine Zeitung des SPD Ortsvereins Sailauf ([www.spd-sailauf.de](http://www.spd-sailauf.de))

Ausgabe 01/2008

## Die ersten 6 Monate

Bürgermeister Michael Dümig:



Nun bin ich schon über sechs Monate als Bürgermeister im Amt. Ein halbes Jahr, das wie im Fluge verging.

In der „großen“ Politik wird einem neuen politischen Amtsinhaber 100 Tage Schonfrist zugestanden, um sich einzuarbeiten, sich mit den Vorgängen und Abläufen im neuen Amt vertraut zu machen und um die ersten Erfolge vorzuweisen. In dieser „Schonfrist“ wurden mir bereits so manche harte Nüsse präsentiert, die es zu knacken galt. Gerade diese harten Nüsse sind es, die eine neue Herausforderung so spannend machen.

Ich wurde oft gefragt, ob es mir gut gehe und wie ich mich fühle. Darauf kann ich nur antworten, dass es mir sehr gut geht und ich mich auch dementsprechend fühle. Es macht mir Spaß diese

Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen.

Anfänglich war es für mich schon ein wenig undurchsichtig, wie die Abläufe und Zusammenhänge in der kommunalen Verwaltung sich gestalten. Als Entscheidungsträger in der freien Wirtschaft gab es keine Ausschüsse, übergeordnete Fachbehörden, Satzungen und Verordnungen. Man traf eigenverantwortlich Entscheidungen zum Wohle des Unternehmens. Von dieser mir vertrauten Arbeitsweise musste ich mich etwas distanzieren und in so manchen Bereichen umdenken. Durch zahlreiche Gespräche und so mancher Fachlektüre ist mir die Arbeitsweise in der kommunalen Verwaltung nun nicht mehr ganz so fremd. Trotz alledem werde ich meinen Führungs- und Arbeitsstil nicht vollständig aufgeben, sondern mit meinen Erfahrungen und Kenntnissen positive Veränderungen im Rathaus etablieren. Einer modernen Verwaltung tut so mancher Grundsatz der freien Wirtschaft gut.

Einen großen Teil meiner etwas rar gewordenen Freizeit verbringe ich mit dem Studium von Protokollen und Akten, um entsprechende Kenntnis über Vorgänge und Zusammenhänge innerhalb der Gemeinde Sailauf zu erlangen. Das ist aus meiner Sicht unumgänglich. Das daraus erlangte Wissen ist für mich notwendig und wichtig, um mit diskutieren und im Anschluss dann die richtige Entscheidung treffen zu können. Nicht nur fundiertes Wissen, sondern auch bestimmte Situationen oder örtliche Gegebenheiten selbst gesehen zu haben sind wesentliche Faktoren für erfolgsversprechende Entscheidungen.



Aus diesem Grund ist es für mich eine Selbstverständlichkeit an Ortsterminen auf Baustellen, an Gesprächen mit Architekten, Ingenieuren und Fachleuten aus den einzelnen Fachbehörden teilzunehmen. Kurzum, ich will mir ein eigenes Bild von der Sachlage machen.

Mein großes Bestreben ist es, das mir selbst gesteckte Ziel, als Bürgermeister bürgernah und bodenständig zu arbeiten, zu verwirklichen. Unter Bürgernähe verstehe ich auch den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu bieten mit mir in Kontakt treten zu können.

So war es auch eine meiner ersten Amtshandlungen, meine Telefondurchwahl und meine Email Adresse im Amtsblatt zu veröffentlichen. Im Rathaus verfolge ich die Unternehmensphilosophie der „offenen Tür“. Wenn ich nicht gerade telefoniere, Gespräche führe oder einen Termin wahrnehme, steht meine Bürotür offen. Besucher und Mitarbeiter können sich so direkt an mich wenden. Ich will mich im Rathaus nicht hinter meinem Schreibtisch verstecken, sondern sehe es als eine meiner Aufgaben an, für die Bürger da zu sein.

Bürgermeister zu sein ist mit einem sehr hohen Zeitaufwand verbunden. In den letzten sechs Monaten konnte ich meinen teils sehr zeitintensiven Hobbys kaum nachgehen. Lediglich die ausgiebigen Spaziergänge und Wanderungen mit meiner Frau und unseren Hunden genieße ich in vollen Zügen. Hier tanke ich Ruhe und vor allem Kraft um jeden Tag aufs Neue, mit viel Freude und Spaß am Bürgermeisteramt, meiner Arbeit im Rathaus nachgehen zu können.



Eine Zeitung des SPD Ortsvereins

## Unsere Gemeinderatsfraktion



**Eva Barnowski-Fäth**  
Grundstücks- und Bauausschuss  
Umweltausschuss

**Christian Geis**  
Sport- und  
Kulturausschuss  
Jugendbeauftragter

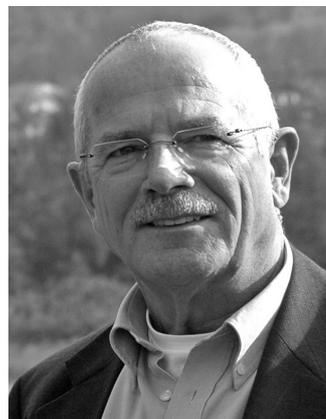


**Beate Klümper**  
Stellvert. Fraktionssprecherin  
Haupt- und Finanzausschuss  
Rechnungsprüfung

**Johannes Grod**  
Sport- und Kulturausschuss  
Umweltausschuss  
Büchereiausschuss



**Stephan Pietsch**  
Grundstücks- und Bauausschuss



**Roland Sauer**  
Fraktionssprecher  
Haupt- und  
Finanzausschuss  
Rechnungsprüfung

## Anträge der Gemeinderatsfraktion

### Im Wahlprogramm versprochen:

Schon in der Gemeinderatsitzung am 23. Juni 2008 haben wir begonnen, unser Wahlprogramm in aktive Kommunalpolitik umzusetzen.

Zwei Anträge der SPD Fraktion standen deshalb auf der Tagesordnung:

„Unterstützung für junge Familien“ und „Schulgeldbeihilfe für Kinder von ALG II Empfängern“

Einstimmig wurde beschlossen, dass junge Familien nach der Geburt eines Kindes eine jährliche Unterstützung von 60 € erhalten. Dieser Betrag wird im Februar des auf die Geburt folgenden Jahres für die Dauer von 3 Jahren gewährt. Mit diesem Betrag sollen die Mehrkosten die durch die anfallende Windelentsorgung entstehen, abgedeckt werden.

3 Modelle standen in der Fraktion zur Diskussion:

- Zentrale Windelentsorgungstonne
- Dezentrale Windelentsorgungstonne
- Finanzieller Zuschuss

Vom finanziellen Zuschuss versprachen sich die Fraktionsmitglieder die größtmögliche Gerechtigkeit, da hiervon auch die Familien mit Mehrwegwindelnutzung profitieren.

Deshalb wurde der Antrag in der dargestellten Form vorgelegt.

Die Verwaltung erwartet aus diesem Beschluss eine jährliche Belastung von 5.500 bis 6.000 €.

Ebenso einstimmig wurde die Schulgeldbeihilfe für Kinder von ALG II Empfängern von jährlich einmalig 50 € beschlossen. Die Auszahlung erfolgt mit einem Gutschein, der im örtlichen „Gänsefüßchen“ eingelöst werden kann.

Uns ist es wichtig, dass Bildungsgerechtigkeit nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängt.

Diese Bildungsgerechtigkeit gab es aber für Kinder von ALG II Beziehern nicht. Ihre Eltern können die hohen Ausgaben für Schulmaterial zum Schuljahresbeginn nicht schultern. Abhängig von der Schulstufe können sich solche Ausgaben zwischen 50 und 300 € bewegen. Für die Kinder ist aber im Regelsatz von 207 € gerade einmal 1,63 € für Schreibwaren vorgesehen. Damit ist kein Auskommen.

Diese Schulgeldbeihilfe muss beantragt werden. Mehrfach wurde im Mitteilungsblatt ein entsprechender Hinweis veröffentlicht. Gleichwohl gingen kaum Anträge ein.

Durch eine aktuelle Entscheidung der Großen Koalition vom 06. Oktober wird im Jahr 2009 eine zusätzliche Unterstützung für Familien realisiert. Unter anderem wird für Schüler, deren Eltern Sozialhilfe oder ALG II beziehen, ein Schulbedarfspaket von 100 € vorgesehen.

Damit dürfte sich im Jahr 2009 diese Unterstützung durch die Gemeinde erübrigen.

## Anträge der Gemeinderatsfraktion

Im Wahlprogramm versprochen:



Zitat aus dem Wahlprogramm:

„Kinderspielplätze, Sandkästen und Rutschbahnen sind in ausreichender Form und in bester Qualität im gesamten Ortsgebiet vorhanden. Wo aber spielt und beschäftigt sich unsere Jugend zwischen 12 und 15 Jahren? Wir fordern die Öffnung des Schulsportgeländes .....“

In der Gemeinderatsitzung am 28. Juli hat die SPD Fraktion dann den entsprechenden Antrag vorgelegt:

Wir beantragten die versuchsweise Öffnung des Schulsportplatzes während der Schulferien an allen Tagen von 10:00 Uhr bis 20:00 Uhr.

Durch die Verwaltung sollten geeignete Maßnahmen ergriffen werden, um die Nutzung sporadisch zu

kontrollieren und nach Ablauf der Ferien über die Erfahrungen zu berichten.

Bei zwei Gegenstimmen aus der CSU Fraktion wurde dieser Antrag angenommen.

In der Gemeinderatsitzung am 22. September berichtete Bürgermeister Michael Dümig von einer regen und problemfreien Nutzung des Schulsportgeländes.

Er empfahl dem Gemeinderat, die Öffnung auch weiterhin beizubehalten. Die Jugendlichen würden das Gelände annehmen. Darüber hinaus werde durch diese Nutzung diversen Beschwerden von Bürgern über Ballspiele von Jugendlichen im Ortsbereich abgeholfen.

Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Einschränkungen werden nur bei Nutzungsbedarf durch die Schule bzw. bei einer Schlechtwetterperiode vorgenommen.

Das oben gezeigte Schild wurde mit einem Hinweis auf die Öffnungszeiten ergänzt und unsere Jugendlichen haben nun eine ansprechende Alternative.

Bis heute wird dieser Platz auch genutzt. Probleme gab es keine.

Kompliment an unsere Jugendlichen.

Jugend will, dass man ihr befiehlt, damit sie die Möglichkeit hat, nicht zu gehorchen.

Jean-Paul Sartre (1905-1980), frz. Philosoph u. Schriftsteller

## Aller Anfang ist schwer

von Eva Barnowski-Fäth



Aller Anfang ist eben schwer

Ja, auf einmal war es wirklich soweit. Nach einem langen und teilweise auch anstrengenden Wahlkampf wurde ich tatsächlich zur Gemeinderätin gewählt. Und jetzt mussten auch schon die verschiedenen Ausschüsse verteilt und besetzt werden.

Natürlich hatte ich mir im Vorfeld meine Gedanken gemacht, und die persönliche Auswahl fiel mir nicht wirklich schwer. Neben meinen Interessen im Umweltschutz suchte ich die Herausforderung in einem neuen Betätigungsfeld: Ich wollte in den Bauausschuss. In der nachfolgenden Fraktionssitzung wurde ich dann auch als Mitglied des Bauausschusses bestätigt – an die Arbeit!

Mit meinem gesunden Menschenverstand und den langjährigen Erfahrungen meines Vaters im Rücken, fühlte ich mich gut gerüstet für meine neue Aufgabe. Aber schon die ersten Sitzungen des neuen Bauausschusses machen mir deutlich, dass es noch viel zu lernen und zu erarbeiten gilt: Bebauungsplan, Flächennutzungsplan, Bauen im Innen- und Außenbereich, privilegiert oder nicht, Fachvokabular, Zuständigkeiten, Verordnungen und Gesetze, und, und, und.

Ich erlebe die ersten Sitzungen mit einer gewissen Unsicherheit und Zurückhaltung, will mich aber nicht „aus der Bahn werfen“ lassen und tröste mich mit dem Gedanken, dass auch die erfahrenen Kolleginnen und Kollegen unter ähnlichen Umständen ihre Arbeit aufnehmen mussten. Außerdem bringe ich mir in Erinnerung, dass jedes neue Betätigungsfeld in der Anfangsphase sehr arbeitsintensiv ist.

Die anschließende Sommerpause kommt mir gelegen. Zuhause wälze ich Fachliteratur sowie Antragsunterlagen und diskutiere so manchen (öffentlichen) Sachverhalt mit meinem Vater. Außerdem geben mir Gespräche mit Freunden und Bekannten Rückhalt. Den nächsten Sitzungen und meiner weiteren Tätigkeit als Gemeinderätin blicke ich mit neu gesammelter Kraft und Zuversicht entgegen.

Alles in allem eine ganz normale Entwicklung, eine ganz normale Geschichte. Aller Anfang ist eben schwer.

**„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“**

Hermann Hesse, 1877- 1962, Schriftsteller und Dichter

## Photovoltaik

Ein sehr alter Antrag der SPD-Fraktion sah die Einrichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach der Alten Schule vor. Nun gibt es das erneuerte Schuldach, aber keine Photovoltaikanlage.

Wir haben davon Abstand genommen, da die Alte Schule und die Alte Kirche an exponierter Stelle ein einheitliches Ensemble darstellen und die harmonische Einheit der Dachgestaltung gewahrt bleiben soll.

Gleichwohl bleiben wir sinngemäß bei unserem Antrag zur Förderung regenerativer Energiequellen.

Gemeinsam mit Bürgermeister Michael Dümig und der Verwaltung werden wir Möglichkeiten suchen, geeignete Flächen auf öffentlichen Gebäuden für Photovoltaikanlagen zu finden und zu nutzen.

Es gibt bereits erste Pläne, die aber noch mit den Nutzern abgeklärt werden müssen. Für Vorschläge sind wir dankbar.

## DSL Versorgung

In unserem Wahlprogramm hatten wir auch eine Verbesserung der DSL-Versorgung von Sailauf und Eichenberg als Ziel formuliert. Die notwendigen Gespräche wurden mittlerweile fortgeführt, u.a. auch durch Herrn Wupper und Bgm. Michael Dümig. Nun steht es fest, dass das Angebot der Firma NEVtv GmbH den Zuschlag erhält. Während die Telekom rund 300 T€ für den Ausbau des Netzes als Beitrag der Gemeinde veranschlagt, ist der Gemeindebeitrag für den Ausbau des Kabelnetzes der NEVtv deutlich geringer. Rund 125 T€ muss die Gemeinde für eine DSL Versorgung durch NEVtv leisten. Vergleichbar sind die beiden Angebote wegen der unterschiedlichen Techniken und Verfügbarkeit sicherlich nicht.

Wer das DSL-Angebot der NEVtv GmbH nutzen will, muss allerdings auch Kunde für den Kabelanschluss (Rundfunk und TV) sein und die entsprechende Gebühr in die Entscheidung einbeziehen.

Entscheiden Sie sich für das Angebot der NEVtv GmbH, stehen Ihnen allerdings hohe Datengeschwindigkeiten zur Verfügung. Ein Internetzugang mit bis zu 25 Mbit/s (Downstream) und 1,6 Mbit (Upstream) ist dann möglich. Die entsprechenden mtl. Kosten finden Sie bei [www.cablesurf.de](http://www.cablesurf.de) im Internet.

Der Finanzausschuss der Gemeinde hat einen entsprechenden Beschluss am 17. November gefasst. Der Gemeinderat ist der Empfehlung des Finanzausschusses gefolgt und hat der Vereinbarung mit der NEFtv GmbH am 24. November zugestimmt.

Mit der damit einhergehenden Netzaufrüstung durch die NEFtv GmbH wird auch die digitale Übertragung von TV-Programmen im Kabelnetz verbessert. Von bis zu 90 digitalen Programmen war die Rede.

Außen vor bleibt der Bereich der Weiberhöfe, da dort kein Kabelnetz der NEFtv vorhanden ist.

## Infos - Termine - Veranstaltungen

Am 18. September verstarb Rudi Hafner. Seine Verdienste um die Ortsgemeinschaft und sein künstlerisches Wirken wurden bereits an anderer Stelle gewürdigt und muss hier nicht wiederholt werden. Im Jahre 1977 entstand die Idee, eine Zeitung des SPD-Ortsvereins ins Leben zu rufen. Es war sehr schnell klar, dass wir einen einprägsamen Titel für unsere Zeitung und ein ebenso treffsicheres Logo benötigen. Rudi Hafner verdanken wir die gefühlvolle und ausdrucksstarke Umsetzung des Titels in ein einprägsames Logo. Er hat in wenigen Stunden das über 30 Jahre gleich gebliebene Titelbild unserer Ortsvereinszeitung geschaffen. Solange es also den „Rotspecht“ gibt, wird ein Beispiel für die Kreativität von Rudi Hafner weiterleben.



Trinkwasserwerte hinsichtlich Uran unkritisch.

Im Sommer gab es nach einer Veröffentlichung von Uranwerten im Trinkwasser bayernweit erhebliche Irritationen. Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Aschafftalgemeinden hat daraufhin die Wasserwerte überprüft, da der Uranwert bisher nicht gemessen wurde. Vom Geschäftsführer des Verbandes, Dipl. Ing. Eduard Klingenmeier wurden im Rahmen einer Besichtigungsveranstaltung die neu ermittelten Werte präsentiert: Demnach liegt der Wert unter 2 Mikrogramm je Liter Trinkwasser. Als Richtwert wird maximal 10 Mikrogramm je Liter empfohlen.

**Hinweis:** Bilder von unserem Sommerfest am 13. Juli 2008 (...und den Sommerfesten der letzten Jahre) finden Sie auf unserer Homepage [www.spd-sailauf.de](http://www.spd-sailauf.de). Schauen Sie sich um. Hier finden Sie auch die Ergebnisse der Landtagswahl und der Bezirkstagswahl vom 28. September ortsteilbezogen wieder. Auch Graphiken der Stimmenentwicklung sind dort hinterlegt.

### Winterwanderung des Ortsvereins:

Montag, den 29. Dezember.

Abmarsch um 15:00 Uhr in der Ortsmitte vor dem Jugendzentrum.

## Hägar



Impressum

Herausgeber:  
Redaktion:

SPD Ortsverein (im Internet: [www.spd-sailauf.de](http://www.spd-sailauf.de))  
Roland Sauer (v.i.S.d.P.) Mühlhof 1, 63877 Sailauf  
eMail: [info@spd-sailauf.de](mailto:info@spd-sailauf.de)

Druck:

Das Rotspechtteam  
SPD Landesverband Bayern, München